



Ewald Wurzinger (l.) will Lady Di ein Denkmal setzen. Bildhauer Wolfgang Karnutsch stellt es her.

Marmor-Büste soll an 1997 verunglückte Prinzessin erinnern

Ein Denkmal für Lady Diana am Augarten

Radioreporter Ewald Wurzinger will der „Königin der Herzen“ in unserer Stadt ein Denkmal setzen. Unterstützt wird er von Dagmar Koller.

Wien. Eine Büste aus weißem Laaser Marmor soll es werden – wie es sich für eine Prinzessin gehört. „Mir ist es ein Herzensanliegen, dieser unvergesslichen Persönlichkeit ein Denkmal zu setzen“, sagt der 26-jährige Steirer und bekennende Lady-Di-Fan.

Beim Wiener Bildhauer Wolfgang Karnutsch hat Wurzinger bereits eine Stele und ein Ton-Modell in Auftrag gegeben. Aufgestellt werden soll die Statue auf einer Grünfläche vor dem Augarten.

Promi-Unterstützer. „Das Denkmal soll zu einer Pilgerstätte für Lady-Di-Fans werden“, wünscht sich Wurzinger. Er selbst bewundert Prinzessin Diana seit seiner Kindheit. Unter-

stützt bei seinen Denkmalplänen wird Wurzinger von Dagmar Koller. Anders als Wurzinger, der Diana Spencer nie selbst traf, begegnete die Gattin von Altbürgermeister Helmut Zilk Lady Di im Jahr 1986 bei ihrem einzigen Besuch in Wien.

Warten auf Okay. „Es gab Gespräche mit Magistraten und dem Bezirksvorsteher der Leopoldstadt“, sagt Wurzinger. Ein Okay für die Aufstellung fehlt noch. (ber)

Beisitzer-Geld als Spende in Parteikassa So kassiert die SPÖ bei den Wahlen ab

An der Basis stößt die Praxis, Tagessätze für die Partei abzusammeln, auf Unverständnis.

Wien. Rund 51.000 Beisitzer waren bei der jüngsten Bundesheer-Volksbefragung in 17.000 Wahllokalen im Einsatz. Für den Dienst an der Demokratie gibt es von der Stadt einen Tagessatz von 45 Euro.

Freiwillige Spende. „Ich bin Mindestpensionist. Das Geld hätte ich gut gebrauchen können. Aber die Funktionäre meiner Bezirksorganisation nahmen mir die 45 Euro buchstäblich wieder ab – für die Partei“, sagt Viktor Miloserdov. Seit 1994 ist er bei SPÖ in Liesing. Er hat das Thema

beim Sektionsausschuss vorgebracht. „Da hat man mir erklärt, das sei eben so üblich.“

Andere SPÖ-Beisitzer bestätigen die Praxis, auch bei anderen Wahlen. „In der Partei wird das schon immer so gehandhabt. Das Geld kommt der eigenen Sektion zugute.“

Spesendeckend. Ein ÖSTERREICH-Rundruf unter Beisitzern anderer Parteien ergibt: Weder Parteigänger von ÖVP oder FPÖ noch der Grünen müssen die Tagessätze an ihre Partei als Spende abliefern.

Mit den Vorwürfen des enttäuschten SPÖ-Mitglieds konfrontiert, bestä-



Miloserdov (o.) war Wahl-Beisitzer. Sein Tagessatz ging an die Partei.

tigt SPÖ-Klubchef Rudi Schicker die parteiinterne Praxis: „Es ist üblich, dass Beisitzer den Tagessatz an die Partei spenden.“ Für die Parteikassa bleibe aber unter dem Strich nichts übrig. Die SPÖ organisiert nämlich für alle Beisitzer Essen und übernehme diverse Ausgaben. „Die Spende wiederum ist völlig freiwillig“, so Schicker. (ber, mag)

Das Geschenke-Ranking zum Tag der Liebe

Valentinstag ist uns Wienern 21 Mio. wert



Mit Blumen liegt man am Valentinstag nie falsch. Sie sind auch dieses Jahr wieder der Renner im Geschenke-Ranking.

Männer schenken häufiger, Blumen und Süßigkeiten führen das Geschen-Ranking an.

Wien. Der Tag der Liebe öffnet offenbar nicht nur die Herzen, sondern vor allem auch die Brieftaschen: Fast jeder zweite Wiener plant ein Geschenk für seine Lieben, so eine Umfrage der Wirtschaftskammer.

Geschenke-Ranking. Blumensträuße und Schnittblumen sind mit 70 Prozent auch heuer wieder das beliebteste Geschenk, gefolgt von Süßigkeiten, Schmuck und Parfumartikel. Ebenfalls hoch im Kurs sind Reisen, Restaurantbesuche und Konzertbesuche.

Millionenumsätze. Durchschnittlich werden für Valentinstagsgeschenke etwa 35 Euro ausgegeben. Für den Handel bedeutet das umgerechnet einen Umsatz von 21 Millionen Euro. Männer sind um einiges spendierfreudiger als Frauen: Während 51 Prozent der Männer die Dame ihres Herzens beschenken, verleihen nur 39 Prozent der Frauen mit Geschenken ihren Gefühlen Ausdruck.

Dafür bedenken Frauen oft auch ihre Kinder, Freunde und Eltern mit Geschenken. Schwiegereltern werden mit sechs Prozent am seltensten beschenkt. (fra)

Lese-Test für 31.000 Wiener Pflichtschüler

Wien. Die Semesterferien sind vorbei – jetzt wird es für unsere Schüler wieder ernst: 15.000 Kinder der Volksschulen und 16.000 Schüler der 8. Schulstufe müssen in wenigen Wochen zum Lesetest antreten. Wer durchfällt, muss zum verpflichtenden Förderkurs. 2012 fielen 21 Prozent der Volksschüler und vier Prozent der Gymnasialisten beim Test durch.



Der Stadtschulrat testet die Lese-Kompetenz der Schüler.

MEHR AKTUELLE MUSIK
JETZT EINSCHALTEN! ... mehr ADELE
Nähere Infos unter: www.antennewien.at
WIEN 102.5